

Finanzen

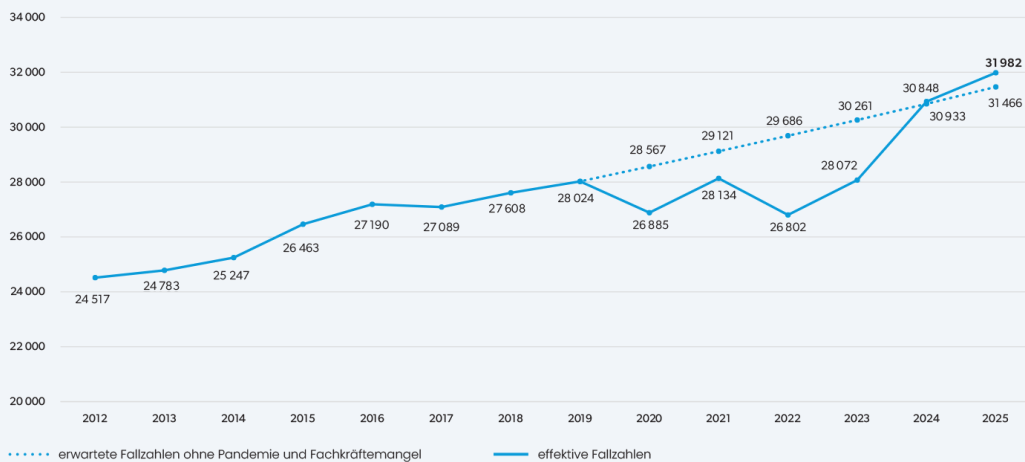
Profitabilität gesteigert – Rückkehr in die Gewinnzone

Das KSW setzt seine Ressourcen wirkungsvoll ein. Es behandelte im Berichtsjahr mehr Patientinnen und Patienten und steigerte – dank effektivem Management von Kosten und Kapazitäten – sein Ergebnis deutlich. Der Unternehmensgewinn beläuft sich auf CHF 55,1 Mio. Darin enthalten sind Tarif-Nachverrechnungen aus den Jahren 2020 bis 2024 in der Höhe von CHF 37,9 Mio. Auch ohne die Tarif-Nachverrechnungen weist das KSW einen Gewinn von CHF 17,2 Mio. aus.

Das KSW verzeichnete 2025 zum dritten Mal in Folge ein Wachstum bei den Patientenzahlen. Es behandelte insgesamt 31'982 Patientinnen und Patienten stationär. Das sind 3,4% mehr als im Vorjahr (30'933). Die Entwicklung ist vorwiegend auf das Bevölkerungswachstum in der Region zurückzuführen. Zudem verzeichnete das KSW ein erfreuliches Wachstum bei den Überweisungen durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte. Dank optimierter Steuerung der Kapazitäten und der Verbesserung von Prozessen bediente das KSW die gestiegene Nachfrage nahezu ohne Stellenausbau. Insgesamt hat sich das Verhältnis der erbrachten Leistungen zu den eingesetzten Ressourcen im zweiten Jahr in Folge deutlich verbessert.

Mehr zusatzversicherte Patientinnen und Patienten

Die Zahl der zusatzversicherten Patientinnen und Patienten, die sich am KSW behandeln liessen, stieg von 6280 Personen im Vorjahr auf 6961 Personen im Berichtsjahr. Anders als 2024 fiel die Zunahme im Verhältnis zum Wachstum bei den grundversicherten Patientinnen und Patienten überproportional aus: Der Zusatzversichertenanteil stieg von 20,3% auf 21,8%. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Tage auf 4,6 Tage. Seit 2012 – als die durchschnittliche Aufenthaltsdauer erstmals nach SwissDRG-Methode ausgewiesen wurde – entspricht das einer Reduktion um 1,3 Tage.



Die Patientenzahlen im stationären Bereich sind über die Jahre gestiegen. Gründe sind das allgemeine Bevölkerungswachstum der Region und die demografische Entwicklung.

Wachstum auch im ambulanten Bereich

Das KSW führte im Berichtsjahr total 362'911 ambulante Konsultationen durch, was einer Zunahme um 5,7% gegenüber 2024 entspricht. Das Wachstum bei den ambulanten Konsultationen liegt damit leicht unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Anzahl Taxpunkte für ambulante Behandlungen hat sich um 6,1% auf 160,4 Mio. (2024: 151,2 Mio.) erhöht.

Gesteigerte Erträge plus Nachverrechnung für Vorjahre

Der Betriebsertrag stieg gegenüber 2024 um CHF 94,4 Mio. auf CHF 745,9 Mio. (+14,5%). Dazu trug der stationäre Ertrag mit CHF 447,0 Mio. bei. Gründe für die Ertragssteigerung im stationären Bereich sind der Anstieg bei den Fallzahlen, dem Zusatzversichertenanteil und dem Case Mix Index (CMI). Der CMI – er bezeichnet den durchschnittlichen Schweregrad der Behandlungen – stieg im Berichtsjahr auf 1,050 (Vorjahr 1,035). Im ambulanten Bereich gelang dem KSW eine Ertragssteigerung um 8,2% von CHF 231,2 Mio. auf CHF 250,2 Mio.

Im Betriebsertrag enthalten ist ausserdem eine Nachverrechnung über CHF 37,9 Mio. aufgrund der 2025 erzielten Tarifabschlüsse für die Jahre 2020 bis 2024. Ohne diese Tarif-Nachverrechnungen läge der Betriebsertrag 2025 bei CHF 707.9 Mio., was einer Zunahme um 9,0% gegenüber dem Vorjahr entspräche.

Ausgaben entwickelten sich unterproportional zum Ertrag

Der Personalaufwand stieg unterproportional zum Leistungswachstum um CHF 10,1 Mio. auf CHF 459,5 Mio. (Vorjahr CHF 449,3 Mio.). Das entspricht einer Zunahme um 2,3%. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) ist mit 3109 beinahe konstant geblieben (+0,8%). Im klinischen Bereich hat ein leichter Stellenausbau stattgefunden, während die Stellen in der Verwaltung reduziert wurden. Die Kosten für temporäre Arbeitskräfte wurden weiter reduziert (um CHF 2,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr). Für das Jahr 2025 stellte das KSW insgesamt 0,7% der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen und individuelle Einmalzahlungen zur Verfügung. Dies belastete die Rechnung mit CHF 1,3 Mio. Ferien- und Überzeitsaldi des Personals wurden weiter abgebaut, was sich mit CHF 2,1 Mio. positiv auf das Ergebnis auswirkte.

Das KSW überwacht die Entwicklung der Personalkosten eng, gleichzeitig werden Projekte und Investitionen strikt und nach klaren Kriterien priorisiert. Der Betriebsaufwand (exklusive Personalaufwand) stieg um insgesamt 4,6% von CHF 186,0 Mio. auf CHF 194,5 Mio. Die Zunahme erfolgte vorwiegend beim medizinischen Bedarf und ist leicht unterproportional zur höheren Leistungsmenge.

Positives operatives Ergebnis

Die 2024 und 2025 eingeleiteten Massnahmen haben den gewünschten Erfolg gebracht. Insgesamt steigerte das KSW seinen Ertrag im Verhältnis zum Aufwand überproportional: Der Ertrag wuchs um 14,6% auf CHF 748,6 Mio (2024: CHF 653,1 Mio.), während der Aufwand um 2,8% zunahm (von CHF 674,7 Mio. auf CHF 693,5 Mio.). Es resultierten ein EBIT von CHF 54,9 Mio. und ein Unternehmensgewinn von CHF 55,1 Mio. Ohne Tarif-Nachverrechnung von CHF 37,9 Mio. weist das KSW einen Gewinn von CHF 17,2 Mio. aus.

693,5

Total Aufwand in Mio. CHF

748,6

Total Ertrag in Mio. CHF

55,1

Gewinn

125,4 (18,1%)

Medizinischer Bedarf

459,5 (66,2%)

Personalaufwand

69,0 (10%)

Übriger Aufwand

39,5 (5,7%)

Abschreibungen, Mieten,
Leasing, Finanzaufwand

748,6

700

600

500

400

300

200

100

0

447,0 (59,7%)

Erträge stationär

250,2 (33,4%)

Erträge ambulant

48,7 (6,5%)

Übrige Erträge

2,7 (0,4%)

Finanzertrag

EBITDA-Marge erneut deutlich verbessert

Die EBITDA-Marge beträgt im Berichtsjahr 12,0% (Vorjahr 2,1%). In der Berechnung der Marge enthalten ist die Tarif-Nachverrechnung aufgrund der rückwirkenden Tarifabschlüsse in der Höhe von CHF 37,9 Mio. Ohne Tarif-Nachverrechnung hat sich die EBITDA-Marge um 5,4 Prozentpunkte auf 7,3% verbessert. Dieser Wert zeigt: Das KSW befindet sich auf dem Weg zu einer EBITDA-Marge, die nicht nur die laufenden Investitionen deckt, sondern auch die Realisierung künftiger Grossprojekte ermöglicht.

Betriebsergebnis in Prozent vom Betriebsertrag	2021	2022	2023	2024	2025
EBITDAR-Marge	7,90%	1,80%	-2,60%	2,50%	12,30%
EBITDA-Marge	7,50%	1,50%	-2,90%	2,10%	12,00%
EBIT-Marge	3,20%	-4,40%	-8,60%	-3,40%	7,40%